

Mit Jubiläums-
Preisausschreiben

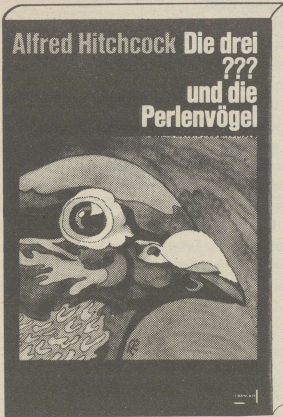
Krimizeitung

Die Vögel kommen

Wer kennt ihn nicht ??? „Die Vögel“, Alfred Hitchcocks unheimlichster Thriller. Kein Wunder, daß sich auch die drei ??? in ihrem neuesten Abenteuer mit den gefiederten Lebewesen auseinandersetzen müssen. Eine drei-???-Story der Extraklasse! Die Kombination Vögel und Perlen sorgt bei allen Beteiligten für reichlich verzwickte Fragen. Nicht nur Peter, Bob und Justus stehen vor einem Rätsel, auch der Leser wird voll gefordert.

Achtung: Die „Perlenvögel“ gibt es erst ab Anfang September '86 bei Eurem Buchonkel zu kaufen. Vorbestellungen nimmt man dort gerne entgegen, wenn ihr gleich darauf hinweist, daß der neue Band im Herbst lieferbar ist.

Für alle, die es nicht mehr aushalten können, bis zum September zu warten – ist ja noch soo ... lang – hier ein Vorgeschmack. Zur Info sei noch gesagt, daß neben den Perlenvögeln noch weitere wichtige Hauptpersonen die Handlung bestimmen, als da sind: die exzentrische Ornithologin Mrs. Melody, ein merkwürdiger Taubenfreund und schließlich jede Menge Schlitzaugen (Pardon! Wil meinen natürlich unsere japanischen Fleunde).



Justus sah zum Fenster hin. In etwa zwei Stunden würde es dunkel werden. „Kommt mit“, forderte er seine Freunde auf. „Wir wollen uns im Wald noch mal umsehen.“ Er wandte sich an Miss Melody. Falls Sie nichts dagegen haben.“

„Aber nein. Ich bin euch und Mr. Frisbee ja so dankbar für die Hilfe. Aber ich hoffe, ihr nehmt es mir nicht übel, wenn ich hierbleibe. Ich bringe es kaum noch über mich, ins Freie zu gehen.“

Maureen Melody hatte ihr Taschentuch wieder herausgezogen. „Immer diese Angst, was ich vielleicht nun wieder entdecken muß“, sagte sie mit bebender Stimme.

Sie ließ die Jungen zur Glastür hinaus. Der Papagei hockte noch auf Peters Schulter. Anscheinend wollte er mit von der Partie sein. Peter störte es nicht. Er war auf dem besten Weg, sich mit dem Vogel anzufreunden, genau wie es bei Cäsar gegangen war.

Zuerst machten sie bei der Kiesfläche am Rand des Rasens Halt, wo die beiden toten Habichte gelegen hatten. Hier gab es allerdings nichts zu sehen, weder Fleischreste noch Fußabdrücke.

„Okay“, schmettete Justus und ging auf die

Bäume zu. „Diesmal bleiben wir zusammen!“ „Gute Idee“, sang Peter aus vollem Hals. „Falls wir Frisbee begegnen und falls er wieder mal spinnt.“

Aber sie begegneten niemandem. Eine Stunde lang durchstreiften die drei ??? das Unterholz und Buschwerk seitab von den schmalen lehmigen Wegen, ohne auf etwas Auffälliges zu stoßen.

Schließlich kamen sie auf einer kleinen grasbewachsenen Lichtung zwischen den Bäumen heraus. Dort war es merkwürdig still, als blieben die meisten Vögel diesem Bereich fern. Justus fand eine trockene Stelle am Boden und setzte sich. Er war müde und hatte nasse Füße.

Peter streckte sich neben ihm aus, und Bob lehnte sich an einen Baum.

Peter beobachtete hingegeben ein Rotkehlchen, das auf der Suche nach Würmern im Erdreich pickte.

Nach einigen Minuten fand Justus es an der Zeit, sich wieder aufzumachen.

Und dann passierte plötzlich alles auf einmal. Es ging so schnell, daß sich die Ereignisse geradezu zu überstürzen schienen.

Der Papagei auf Peters Schulter hob mit einem erschrockenen Kreischen ab und flog in einen Baum.

Das Rotkehlchen reckte den Kopf und wollte die Flügel ausbreiten. Ein längliches schwarzes Ding stürzte wie eine Bombe vom Himmel herab und genau auf das Rotkehlchen. Es kam gar nicht dazu, sich zu wehren – schon hatte es der schwarze Habicht in den Klauen und riß es mit dem messerscharfen Schnabel in Stücke.

Als er sich schließlich wieder in die Luft erhob, war von dem Rotkehlchen nur der Kopf, die Füße und ein paar blutige Federn übrig. Eine Minute lang waren die drei ??? völlig sprachlos. Der Papagei kam wieder angefliegen und landete auf Peters Schulter.

„Grausam“, krächzte er schrill, „grausam, grausam.“

„Recht hast du“, bestätigte Justus. „Aber nun wissen wir wenigstens, wer – oder besser,



Der „Fahnder“ voll in Aktion. Die Krimizeitung sprach mit dem Krimi-Helden Klaus Wennemann. Lest unseren Bericht auf Seite 3.

HAPPY BIRTHDAY oder FRANCKHY GOES TO HOLLYWOOD

25 und noch kein bißchen weise. 25 heiße Krimizeitungen machen das Viertelhundert voll. Wir meinen – dieses Jubiläum ist ein echter Grund zum Feiern. Deswegen haben wir diesmal auch besonders viel Action und Unterhaltung in unsere Ferien-Krimizeitung gepackt. Und das sind die Spitzenstories in der Jubelnummer: ein Schmankerl aus dem neuen Hitchcock, Riesenspannung zum Minipreis, das Ergebnis unserer Umschlagsumfrage und nicht zuletzt ein Besuch bei Klaus Wennemann, dem Fahnder aus der gleichnamigen Fernsehserie. Noch mehr Grund zum Jubeln gefällig? Aus Deutschlands Hollywood, den Bavaria-Studios in München, kommt der 1. Preis unseres Jubelpreisausschreibens. Wer dieses Superstück gewinnt, darf sich heute schon freuen.

Doch jetzt hinein ins Vergnügen! Viel Spaß beim Lesen, Knobeln, Denken wünschen die Krimizeitungs-Macher und sagen bis nach den großen Ferien Ciao Eure

Uschi, Ingrid, Sonja, Fritz und natürlich Sherlock, Alfred, Paule, Krimi & Company. P.S. Unser Motto für die großen Ferien:

Auch Kanzler Kohl hat längst erkannt,
was besser wär für unser Land,
darum wählt er im nächsten Jahr
Paul Pepper schnell zum Superstar.

Alternativ sandte uns Krimizeitungsleser Horstchen aus Stuttgart folgenden Spruch:

Verwundert reibt er sich die Stirne,
Paul Pepper fiel ihm auf die Birne,
und die Moral von der Geschichte:
mit Felix Huby Spaß man nicht.

was – die Taube mit der fehlenden Zehe getötet hat.“

„Und warum jemand die Habichte vergiftet“, brachte Bob vor.

„Ich glaube, das sollte verhindern, daß sie noch mehr Brieftauben schlagen.“

„Stimmt.“ Justus zog die kleine Kugel aus krausem schwarzem Haar aus der Tasche und sah sie an. „Aber wer die Habichte vergiftet hat, das wissen wir immer noch nicht. Und auch nicht, wer Edgar Allan Poe getötet hat.“ Er stand auf.

„Fußspuren“, meinte er nachdenklich. „Nach dem starken Regen heute nacht müssen

doch irgendwo Fußspuren sein. Wir haben die nur bisher nicht gesehen.“ Er sah zur Sonne hinauf. „Los, kommt, eine gute Stunde lang ist es noch hell. Wir trennen uns jetzt lieber. Jeder Weg und jeder Fleck bloßes Erdreich wird abgesucht.“

„Und wenn einer von uns etwas findet, wie sollen wir uns dann verständigen?“ fragte Bob.

„Wir singen ‚God Bless America‘, so laut wir können“, entschied Justus.

Peter übte die Anfangszeilen, damit er die Melodie richtig im Gehör hatte. Er nickte.

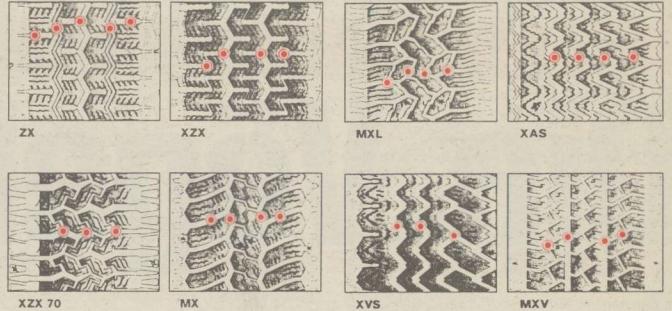
Lies weiter auf Seite 2

HITCH - DEPOT



Reifenspuren - Spurensuche

Es gibt doch noch freundliche Mitmenschen auf der Welt. Ein paar besonders nette und hilfsbereite sitzen in Karlsruhe bei den Michelin Werken. Ihr wißt schon, das sind die mit dem dicken Reifenmännchen. Auf jeden Fall haben die Leute eine tolle Broschüre im Programm, die alles über Autoreifen enthält. Unter anderem werden die Profile der Michelin Pkw-Reifen gezeigt, die wir für euch nachstehend einmal abdrucken. Wenn ihr verdächtige Reifenspuren findet, könnt ihr Abgüsse und Zeichnungen vergleichen. Zumindest ein Michelin Reifen ist damit schnell identifiziert.

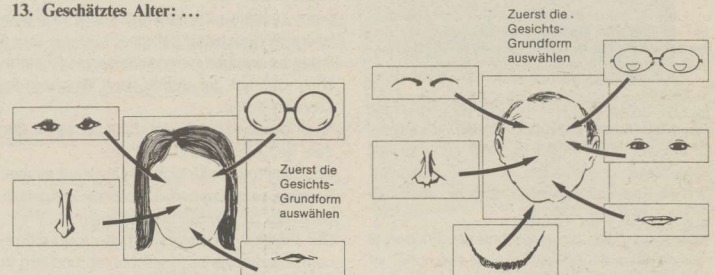


Besonders interessant fanden wir auch die Erklärung für die Reifenkennung. Das ist jene Buchstaben- und Zahlenkombination, die an der Seite eines jeden Reifens zu finden ist. Als Beispiel: 185/70 R 13 84 S: 185 gibt die Reifenbreite in mm (von Flanke zu Flanke) an, 70 steht für das Verhältnis von Reifenhöhe zu Reifenbreite (in diesem Fall 70:100), R bedeutet Radial (Gürtelreifen), 13 gibt den Innendurchmesser in Zoll an (entspricht dem Felgendurchmesser), 84 ist der Tragfähigkeitsindex (84 = 500 kg) und das S ist das Geschwindigkeitssymbol. Die Geschwindigkeitssymbole reichen von A1 bis A8 in Schritten von 5 km/h (5-40 km/h), von B bis G in Schritten von 10 km/h (50-90 km/h), das J markiert 100 km/h, K bis N = 100-140 km/h, P- = 150-190 km/h und als Ausnahme das H für 210 km/h. Keine Verwendung finden die Buchstaben I, O, V, W, X, Y, Z. Für diesen kleinen Kurs in Reifenkunde bedanken wir uns nochmals herzlich bei den Michelin-Werken (Michelin Reifentips, „Der Freund und Helfer der Polizei“).

Der Profitip aus Stockach

Manfred aus Stockach sandte uns eine besonders ausgefeilte Liste für Personenbeschreibungen zu. Sicher wird diese Aufstellung für manche Detektivklubs eine gute Hilfe sein.

1. Figur: dick, dünn, untersetzt, groß, klein, zierlich, kräftig, sportlich, gebückt...
2. Kleidung: elegant, einfach, gediegen, klassisch, altmodisch, modisch-chic, top-modisch, sportlich-lässig, aufgetakelt-angeberisch, abgerissen, verwahrlost, flippig...
3. Haare: weißblond, rotblond, dunkelblond, dunkelbraun, kastanienbraun, „henna“, feuerrot, schwarz, silbergrau, weißgrau, weiß...
4. Frisur: Pferdeschwanz, Zopf, Pony, linker oder rechter Scheitel, Krauskopf, Punk-Frisur, Elvis-Frisur, lockig, gewellt, kahl...
5. Gesicht: blaß, bleich, gebräunt, rosig, dunkelbraun, sommersprossig... rund, oval, herzförmig, schmal, kantig, eiförmig, breit...
6. Kinnform: kantig, knochig, lang, rund, spitz, mit Grübchen, Doppelkinn...
7. Augenbrauen: buschig, dünn, schräg, zusammengewachsen, hochgezogen...
8. Augen: blau, grün, braun, dunkelbraun, graublau, himmelblau, graugrün... klein, schmal, groß, Katzenaugen, stechender Blick, schielend, Froschaugen, Schlupflider, Schlitzaugen, Mandelaugen...
9. Nasen: Stupsnase, gerade Nase, Boxernase, Höckernase, platte Nase, Hakennase...
10. Bärte: Herunterhängend, aufgezwickelt, buschig, dünn, Bürste, Wahlroß, Kaiser-Wilhelm-Bart, verlängerte Koteletten, spitz, lang, stoppelig, buschig, kraus, kurz geschnitten, wuchernd, gepflegt, ungepflegt...
11. Münder: volle Lippen, dünne, schmale Lippen, schiefer Mund, vorgeschobener Mund, breiter Mund, heruntergezogene Mundwinkel...
12. Besondere Kennzeichen: ...
13. Geschätztes Alter: ...



Nach diesem Muster lassen sich auch besonders gut Karteikarten für Eure Fahndungskartei anlegen. Als Sonderservice haben wir für Euch noch 2 Muster für Phantombilder abgedruckt. Übrigens - das komplette Handwerkszeug ist im Tatortkoffer Meisterdetektiv (mit Tips und Anregungen der drei ???) enthalten, den Ihr bei Eurem Spielwarenonkel testen könnt.

Mrs. Gwinson das Gesicht ab und reichten ihr ein Glas Wasser, Mert polierte nervös an einem anderen Glas herum, auf Mrs. Rons Gesicht zuckte finstere Wut, Bindaree war entsetzt, Narli saß stumm dabei, und da stand Petra, staubbedeckt und verzweifelt. Und dann die drei Männer. Einer war ihm schweigend ins Zimmer gefolgt, und dort waren noch zwei andere. Der eine war groß und breitschultrig, aber drahtig und wachsam. Die beiden sahen einander an: der Junge und der Mann. Zwischen ihnen ging etwas vor sich, ein Abschätzen, dann gespannte Aufmerksamkeit wie bei einem Paar Boxer, die einander vorsichtig umtanzeln, ehe sie Schläge zu landen versuchen.

Der Mann sah die Verblüffung des Jungen, sanft dann, wie sich sein Gesicht rötete, aber der Junge blieb beherrscht. Er gehörte zu jenen, die sich rasch auf eine Situation einstellen. Er gehörte zu den selbstsicheren Jungen Leuten hier im Busch, überlegte Darby. Darby las in Gesichtern, wie manche Leute aus der Hand lesen. O ja, der hier war ein Unruhstifter. „Was ist passiert, Petra? Wer sind diese Männer?“ Petra sagte: „Es sind Verbrecher. Sie haben Mama und mich mitgeschleppt, weil ich sie erkannt hatte. Sie haben eine Bank überfallen und einen Mann verletzt. Alle sind hinter ihnen her. Es sind brutale Kerle und widerlich aggressive Typen.“

Dann trennten sich die drei und machten sich wieder in den Wald auf, um nach Fußabdrücken zu fahnden. Peter hatte Erfolg, etwa eine Viertelstunde später. Er entdeckte zwei deutliche Schuhabdrücke quer über den lehmigen Weg, auf dem er gekommen war. Er blieb stehen und sah auf die Spur hinunter. Es wurde schon dämmrig. Während die Sonne sank, waren die Vögel ruhiger geworden. Richtig unheimlich war das, hier so ganz allein im Wald, fand Peter. Er machte den Mund auf, um zu singen. Aber die Melodie fiel ihm nicht ein. Drüber auf der Lichtung hatte er sie noch genau gewußt. Und jetzt konnte er sich beim besten Willen nicht mehr erinnern, wie sie ging. „God bless...“ versuchte er es. Nein, so stimmte das nicht.

„God bless...“ „God bless America“, kreischte plötzlich der Papagei auf seiner Schulter. Er hatte sich die Melodie gemerkt und konnte sie wiedergeben! „Danke dir schön.“ Peter streichelte den Vogel. „God bless America“, sang er schallend, „land that I love.“ Justus und Bob mußten ganz in der Nähe gewesen sein. Schon eine Minute später waren sie bei ihm. Justus betrachtete die langen Schuhabdrücke mit den schmalen Spitzen. Er nahm die kleine Haarkugel aus der Tasche und sah sich auch diese noch einmal an.

Also noch mal, nach den großen Ferien gibt's Die drei ??? und die Perlenvögel beim Buchonkel. Wer mitfliegen will, bucht den Flug für Anfang September 1986 zum rosaroten Lesepreis von nur 9,80 DM.

Ich glotz TV oder Flucht in die Nacht

Die sechsteilige Superserie um junge Detektive und skrupellose Kidnapper. Start in Berlin am Mittwoch, 3. September, im Vorabendprogramm. Ein Muß für jeden Berliner Krimifan.

Die anderen ARD-Regionalprogramme werden diesen absoluten Spannungshammer übernehmen. Die KrimiZeitung wird die Termine rechtzeitig bekanntgeben. Das Beste kommt aber jetzt. Zur Serie gibt's, ebenfalls ab September, ein Buch, das an Nervenkitzel fast nicht mehr zu überbieten ist. „Flucht in die Nacht“ spielt in Australien und schildert den packenden Zweikampf zwischen jungen Detektiven und Bankräubern, die auf ihrer Flucht zum Äußersten bereit sind und vor nichts zurückschrecken.

Zahlreiche Originalfilmfotos sind im Buch enthalten. Mit Sicherheit ein Riesenhit, denn schon die Schauspieler sind absolut Starschnitt verdächtig. Das Buch zur Fernsehserie - wobei das Lesen eigentlich noch wesentlich spannender ist als das Glotzen.

Max Fatchen, **Flucht in die Nacht**

Man sollte diese „Krimistunde“ (Preis 16,80 DM) schon jetzt beim Buchonkel vorbestellen - bevor es ein anderer tut. Ein Muß für jeden Krimifan.

Als Einstimmung haben wir uns in Absprache mit dem Fernsehen entschlossen, bereits heute ein „Schmankerl“ im Vorabdruck zu veröffentlichen. Kommt mit in die unendlichen Weiten Australiens - in einen kleinen Outdoor-Flecken, in dem der vierzehnjährige Bindaree und seine Freunde über sich selbst hinauswachsen.



Petra Gwinson, die schöne Heldin aus der sechsteiligen Fernsehserie „Flucht in die Nacht“. Sie und ihre Freunde werden in ein atemberaubendes Abenteuer um Tod und Leben verwickelt.

Mit Tränen in den Augen mußte sich die bezaubernde, schlagfertige Petra Gwinson eingestehen, daß sie bei der Ankunft in Caree eben nicht den erhofften Auftritt hinlegen konnte, schick und ein wenig versnobt in Jeans von Big Smoke, dem großen Warenhaus in Brisbane. Statt dessen kam sie nach einer strapaziösen Fahrt als müde, eingeschüchterte Vierzehnjährige, die nur mühsam die Tränen der Erschöpfung und Angst - Angst um ihre kranke Mutter und sich selbst - zurückhalten konnte. Mehr als dreihundert Kilometer durch die Nacht in einem rücksichtslos ausgefahrenen Wagen mit drei Männern, von denen sie wußte, daß sie brutal und auf der Flucht waren, hatten ihr übel mitgespielt. Doch ihr Mut war ihr nicht ganz abhandengekommen, und auch nicht ihr hitziges Temperament. Nun hatte sie buchstäblich die Stacheln aufgestellt. Unentwegt schoß sie wütende Blicke auf die Männer ab. Darby, der gewohnheitsmäßig alles registrierte, deutete sie durchaus richtig. Auf dieses Mädchen würden sie besonders aufpassen müssen. Die beiden anderen waren über die Geiselnahme nicht gerade glücklich gewesen. Er hielt es jedoch für unumgänglich, bis sie Caree ein gutes Stück hinter sich haben würden. Das letztere hatte er freilich nicht erwähnt.

Die meiste Zeit hatte sich Petra um ihre Mutter gesorgt und gekümmert. Dieser ging es während der Fahrt zunehmend schlechter, obwohl die Männer ein paar mal angehalten hatten. Petra hatte dann ihrer Mutter das Gesicht abgetrocknet und ihr mit Wasser verdünnten Brandy aus dem Vorrat der Männer gegeben.

„Sie ist krank, bringen Sie uns zurück.“

Doch Darby hatte kein Einsehen; der Wagen war durch die Nacht weitergerast, und die Scheinwerfer beleuchteten gespenstisch wirkende, staubbesetzte Bäume. Die holprige Straße war für alle eine Qual, aber auf die Federung des Wagens und die Unbequemlichkeit für die Mitfahrer nahm Darby keine Rücksicht.

Petra war dennoch entschlossen, alledem unübersehbar zu trotzen, insbesondere als Ray auf der Bildfläche erschien. Sie war dem Weinen nahe, als er zur Tür hereinkam und sie sein verblüfftes Gesicht beim Anblick der Anwesenden sah.

„Oh, Ray“, stieß sie hervor, „ich bin so froh, daß du da bist.“

„Petra“, sagte er verdutzt.

Blitzartige, erschreckende Eindrücke stürmten auf den Jungen ein: Seine Mutter und Mary wischten

Affengeil & Bärenstark Zu Gast beim „Fahnder“

Im Rahmen unserer großen Drei-???/Paul-Pepper-Aktion, die wir zusammen mit Felix Huby und dem „Gong“ durchgeführt hatten, waren wir auch zu Besuch beim „Fahnder“. Der Star der Serie ist sicherlich Klaus Wennemann, der in der Serie den Kommissar Faber spielt.



läßt die Requisite für die richtige Dekoration zu sorgen. Er ist auch für die Endabrechnung zuständig. Dr. Feil ist bei der Bavaria fest angestellt und ist dort neben dem „Fahnder“ für so tolle Serien wie „Auf Achse“ mit Manfred Krug zuständig. Das Mittagessen nahmen wir in einer urbayrischen Kneipe in Schwabing ein. Dort hatten

wir Gelegenheit, uns ausführlich mit dem Fahnder Klaus Wennemann zu unterhalten. Dort hat er dann auch das Bild für euch signiert, das wir abgedruckt haben. Klaus Wennemann wurde am 18. 12. 1940 als Sohn eines Bergmanns in Erkenschwick geboren – sieht aber gut 10 Jahre jünger aus. Er ist 1,72 m groß, hat braune Haare und graubraune Augen. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne (18 und 22). Gemeinsam mit Jürgen Prochnow (dem „KaLeu“ aus dem „Booi“) besuchte er die Folkwang-Schauspielschule in Essen und hat vor seiner Paraderolle fast nur Theater gespielt. Auch für ihn gilt das „Schminanski-Syndrom“, d. h. er wird oft auf der Straße als „Faber“ angemacht. Er erzählte uns, wie schwierig es oft ist, mit dem Ruhm zu leben, besonders dann, wenn die Fans einen total nur mit einer Rolle identifizieren. Ein Schauspieler möchte durch vielseitige Rollen glänzen, und je mehr man auf eine Spielperson festgelegt wird, desto schwieriger ist es hinterher, etwas ganz anderes glaubwürdig zu verkörpern. Wir lernten Klaus Wennemann als außerordentlich sympathischen Schauspieler kennen. Und von Götz George bis Felix Huby wird ihm bestätigt, wie gut er bei Dreharbeiten mitmacht und sich in die jeweilige Situation vertieft. Für alle Leser der KrimiZeitung gab uns dieser Supertyp die besten Grüße mit. Wir möchten ihm an dieser Stelle nochmals für den tollen Nachmittag danken. Auch Dr. Georg Feil hat uns etwas mitgegeben. Er spendierte uns den 1. Preis unseres Jubiläumspreis Ausschreibens.

Zuerst wurden wir aber ausführlich in die Welt der Bavaria-Filmstudios in Geißelgasteig eingeführt. Von den Dekorationen zur „unendlichen Geschichte“, über die Holztrappenstadt „Rote Erde“ bis zum originalengerichteten „Booi“ in natürlicher Größe durften wir in jede Abteilung hineinriechen. Besonders gefallen hat uns die riesige Requisitenhalle, in der wirklich fast alles zu finden ist, was man zum Einrichten einer Dekoration so alles braucht. Unter zahllosen anderen Dingen findet man dort z. B. über 1000 verschiedene Lampen. Die Bavaria-Filmstudios sind übrigens auch zur Besichtigung geöffnet. Erkundigt euch aber vorher dort nach den Öffnungszeiten.

Während unseres Rundganges bekamen wir exklusiv die Räume des „Alien“ zu sehen, wo uns zufällig Michael Aude über den Weg lief. Doch nun zum Höhepunkt des Tages. Dr. Georg Feil, der Produzent des „Fahnders“, lud uns mit seinem Star zum Mittagessen ein und gab uns noch etliche Zusatzinformationen. Ein Produzent ist im Gegensatz zum Regisseur für alles zuständig, was Geld kostet und Verwaltungsarbeit macht. Er handelt zum Beispiel Honorare aus, mietet Drehorte an und veran-

Das große Jubiläumsspiel – Sherlock Holmes führt euch zum Ziel

25 Krimizeitungen sind ein echter Grund zum Feiern. 25mal Unterhaltung, Spiel, Spaß, Spannung & Action. Deswegen gibt's diesmal das tolle Sherlock Holmes Kreuzworträtsel. Als Preise haben wir 15 echt starke Jubiläums-Hämmer ausgesetzt:

- Hammer Nummer eins:**
1 Original Drehbuch zum „Fahnder“, Folge 21, „Bis daß der Tod euch scheidet“.
- Hammer Nummer zwei:**
1 Original Szenenfoto aus dem „Fahnder“.
- Hammer Nummer drei bis fünfzehn:**
je 1 Originalstein aus der Baker Street 221 B, dem Sherlock Holmes Haus in London (gestempelt und mit Echtheitszertifikat).

Kreuzworträtsel
Wer die Lösung gefunden hat, sollte uns diese bis spätestens 1. September 1986 (Einsendeschluß) auf einem Postkärtchen mitteilen. Bitte schickt eure Lösung an Franckh-Krimi-Klub, Kennwort: Jubiläumspreis Ausschreibung.

ben, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1. Viel Erfolg beim Knobeln wünschen euch der Fahnder (Klaus Wennemann), der Produzent (Dr. Georg Feil) und das Team der KrimiZeitung.
P.S.: Lösung und Gewinner veröffentlichen wir dann in KrimiZeitung Nr. 26.



Jeder Band über 100 Seiten.
Leinen gebunden,
attraktiv gestaltet,
farbiger Schutzumschlag.
DM 12,80



News & Namen

Die englische Premierministerin Margaret Thatcher wird neuerdings von zwei Beamten bewacht, um die sie manch anderes Staatsoberhaupt beneiden wird: einem Inspektor Holmes und einem Sergeant Watson.

Das Fernsehen wiederholt derzeit viele alte Hitchcock-Filme. Wer die Termine haben will, sollte rechtzeitig in seine Programmzeitschrift schauen oder bei den Fernsehkanälen nachfragen.

Steven Spielbergs neuester Hammer dreht sich um zwei alte Bekannte. Die Frage „Wie waren Sherlock Holmes und Dr. Watson wohl als Teenager“ ließ den bekannten Filmemacher nicht mehr los. Das Ergebnis könnt Ihr jetzt im Kino begutachten. In „Das Geheimnis des verlorenen Tempels“ spielen Nicolas Rowe (19) und Alan Cox (15) die Hauptrollen. Die Redaktion war drin und findet, daß die neun Mark Eintritt (Stuttgarter Preise) gut angelegt waren. Zur Nachahmung empfohlen.

Noch mehr!
Wer die Abenteuer des jungen Sherlock Holmes genießen will, sei auf folgendes Buch verwiesen: Sherlock Holmes – Die vertauschte Queen. Für 12,80 Märker bei jedem Buchonkel zu haben.



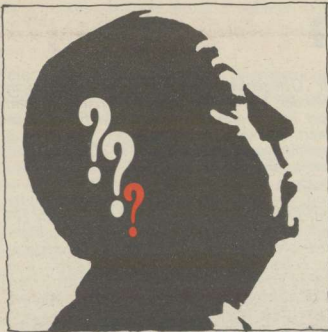
- Waagrecht**
- 1 hervorstechende Eigenschaft von Sherlock Holmes
 - 10 Verpackungsgewicht
 - 14 seltener Waldvogel
 - 15 Klagegedicht
 - 17 engl.: stellen, legen
 - 18 Sohn des Juda
 - 19 Verkaufsstand im Freien
 - 20 Kreisstadt im Münsterland
 - 23 deutscher Kardinal
 - 24 Schmerzen
 - 25 engl.: links
 - 26a frz. Artikel
 - 27 eine der bekanntesten Detektivfiguren der Weltliteratur
 - 37 Schmiermittel
 - 38 Abk. für Kosinus
 - 39 Kopfbedeckung
 - 40 Abschiedsgruß
 - 41 asiatischer Dauerwind
 - 42 ital.: Schmerz
 - 43 engl. Männername
 - 44 widerstandsfähig, fest
 - 45 Gewässer
 - 46 Fluß zur Donau
 - 47 Sprengstoff (Abk.)
 - 49 Flußniederung (dicht.)
 - 50 engl.: Schule
 - 52 Alphabet
 - 53 Verlag, in dem die Jugendbücher über Sherlock Holmes und seine Fälle erscheinen
 - 55 Quarzart
 - 58 frz.: Straße
 - 59 Erdboden
 - 60 kleiner Wald
 - 61 Nebenfluß der Donau
 - 62 chemisches Zeichen für Rhenium
 - 63 russischer Strom/Fluß
 - 64 Nahrung, Essen
 - 66 sagenhafter brit. König
 - 67 mittelalterl. Gerichts- und Schutzherr
 - 69 franz. männl. Vorname
 - 71 Fettmasse
 - 73 Abk. für deutsches Reisebüro
 - 74 chemisches Zeichen für Holmium
 - 75 lat.: ich
 - 77 Ferment
 - 78 Gesellschaftsform (Abk.)
 - 79 engl. Titel für 4 senkr.
 - 80 jetzt, gleich
 - 81 Vorname von 85 waager.
 - 82 Männername
 - 84 schüchtern (poetisch)
 - 85 Nachname der Frau, die Sherlock Holmes uneingeschränkt bewunderte
 - 86 Alester (Titel), Berater

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
14				2	3				15	16			
		17			18			19					
20	21					23		24					
								25		26		26a	
27	28				29	30	31	32	33		34	35	36
37			38			39						40	
				41				42					
43					44			45			46		
47	48	49			50			51			52		
53	54							55		56	57	58	
					60				61			62	62a
59													
63	64	65			66					67	68		
69	70		71	72				73				74	
75	76		77			78		79			80		
		81				82						83	
84			85					86					

- Senkrecht**
- 1 latein. Gruß
 - 2 Pokal, Ehrenpreis
 - 3 Viehfutter
 - 4 bekannter Kriminalschriftsteller
 - 5 griech. Buchstabe
 - 6 Feuerzeichen
 - 7 engl.: Staat
 - 8 ital.: Hymne
 - 9 häufige Londoner Wetterlage
 - 10 Vorname (Abk.)
 - 11 Vermittler
 - 12 Stern im Orion
 - 13 Blütenstand
 - 16 ein wichtiges Requisit des Meisterdetektivs
 - 21 aufstehen; rühmen
 - 26 Lämmel; Dreschwerkzeug
 - 27 Stadt in Nordrhein-Westfalen
 - 28 Muschelkalkrücken südöstl. von Braunschweig
 - 29 Gebirge s. o. des Olymp
 - 30 bedeut. engl. Staatsmann †
 - 31 deutsch. Philosoph †
 - 32 Name der Haushälterin von Sherlock Holmes
 - 33 Blasinstrument
 - 34 afrik. Staat
 - 35 Geburtsort von Sir Arthur Conan Doyle
 - 36 spirit. Sitzung
 - 44 deutsch. Schriftstellerin †
 - 48 Benzinbehälter
 - 50 Kartenspiel
 - 51 frz.-schweizer. Komponist
 - 52 schlimm, böse
 - 53 ital. Stadt in der Toscana
 - 54 Vogel
 - 56 engl. Maß
 - 57 Männername
 - 61 Freund, Mitarbeiter und Chronist von Sherlock Holmes
 - 62a engl. Schulstade
 - 65 soziale Stellung
 - 68 festl. Amtstracht
 - 70 morganatisch (Abk.)
 - 72 bibl. Name
 - 76 ital.: schon
 - 78 engl. Bier
 - 83 akadem. Grad (Abk.)

Wir danken den Herren Horst Neukirchner und Lothar Elser für ihre freundliche Unterstützung. Wie immer ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



HITCH IST IN

zum Ausschneiden und Sammeln
FRANCKH KRIMI EDITION

Krimi-Button Nr. 8

Jedem Club seine eigene Zeitung

An die Redakteurin der Redaktion „Krimizeitung“, Sonja Goeser!

Wie ihr uns in der Krimizeitung Nr.22 aufgefordert habt, haben wir, die Redakteure der Privatdetektei „NDB“ Christian [redacted], das bin ich, und Andreas [redacted] in einer Eigeninitiative, eine Krimizeitung gemacht, die sich „Der Krimi-Kurier“ nennt. Nun will ich uns aber erst mal richtig vorstellen: Ich bin Christian [redacted] und sozusagen der „Boß“ der „NDB“.

Ich bin 14 Jahre alt (Geburtsdatum: [redacted]). Zusammen mit meiner Schwester Anne wohne ich in der [redacted] in 5441 Bell ü. Mayen wo wir übrigens alle wohnen.

Mit mir der „Gründer“ der Krimizeitung „Der Krimi-Kurier“ ist der zweite Redakteur Andreas [redacted]. Er ist ebenfalls 14 Jahre alt und wohnt in [redacted] (Geburtsdatum: [redacted]).

Dann muß man unbedingt die Geschwister Stephanie und Cornelia [redacted] sowie meine Schwester Anne [redacted] erwähnen. Stephanie ist 11 Jahre und wohnt mit Cornelia auch in der [redacted]!!!!!! (Geburtsdatum [redacted]) Cornelia ist 13 Jahre alt.

Anne hat am [redacted] Geburtstag, ist folglich mit 11 Jahren die jüngste. Anbei liegt das von euch gewünschte Foto der gesamten Redaktion.

Wir würden uns sehr freuen, wenn euch unser Krimi-Kurier gefällt.

A propos: Entschuldigt bitte, daß wir euch eine Kopie des „Krimi-Kuriers“ schicken da wir das Original gerne selber behalten würden.

Danke schon mal im voraus für euer Verständnis!

Claou Christian [redacted] im Namen der Privatdetektei „NDB“ und des „Krimi-Kuriers“



von links oben: Chr. [redacted], A. [redacted], C. [redacted]; von unten links: Anne [redacted], St. [redacted]

Wir die S + S ([redacted]) suchen noch andere Detektiven im Raum Lemwerder Lesum und Vegesack, Altenesch und Badewiesch. Meine Adresse ist: Sven [redacted] 2874 Lemwerder, Telefon: [redacted] P.S.: und noch andere Clubs.

KrimiZeitung

Herausgeber: © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Anschrift: Krimi-Klub, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1
Redaktion: Fritz Keller, Uschi Spieler, Sonja Goeser, Ingrid Dietlinger
Layout: Roswitha Goy

Rudi macht Sommerpause
Unser Rudi Eyer hat Ferien. Da sich auch Polizisten vom Dienst erholen müssen, verschiebt sich unser nächster Kriminalreport auf die Krimizeitung Nr. 26. Vielen Dank für euer Verständnis!

Wer will einem frisch aus der Presse kommenden Detektiv-Club sagen, wie eure Ausrüstung aussieht, wie ihr an Fälle, Pässe, Urkunden usw. kommt? Schreibt an Herbert [redacted] 8123 Peißenberg, Tel. [redacted] P. S. Schreibt bald!!!

Wir, Detektivbüro Wilde Cojoten, suchen Fälle im Raum Neuss. Wir machen auch Werbung für andere Detektivclubs. Wer mehr darüber erfahren will soll mit 80 Pf Rückporto an Detektivbüro Wilde Cojoten - [redacted] - 4040 Neuss 21 schreiben!

Hallo, Ihr Sherlockianer und Holmesologen!
Wißt Ihr schon, daß es den HOLMES-Fan-Club gibt? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit für alle richtigen Sherlock-Holmes-Fans, in diesen Klub, der sich ausschließlich mit Holmes beschäftigt, einzutreten und Erfahrungen auszutauschen. Meldet Euch doch mal bei mir und laßt Euch informieren. Adresse: HFC, Jens [redacted] 4506 Hagen a.T.W.(Achim aus Esslingen, melde auch Du dich mal!)

ACHTUNG! An alle Detektive!
GGFM möchte wissen wie ihr an Fälle herankommt, ausserdem möchte GGFM wissen wie ihr eure Ausrüstung macht. Adresse: Florian [redacted] 8261 Jettenbach

Möchte Detektivclub gründen. Wer möchte mitmachen? Schreib bittean: Stefan [redacted] 4220 Dinslaken 3.

Ich habe Krimi-Bücher von Alfred Hitchcock und anderem zu verkaufen. Bitte zuerst ohne Briefmarken an: Christian [redacted] 5000 Köln 91. Oder ruft mich an: [redacted] Ich werde dann euch die Bücher mitteilen und wir werden die Preise bestimmen. Tschau.

An alle Detektivclubs! Die Detektei „The Panthers“ möchten Verbindung mit anderen Detekteien in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufnehmen. Jeder Brief wird beantwortet! Meine Adresse: Iven [redacted] 473 Ahlen.

Da ging die Post ab!

Da haben die kleinen gelben Männchen von der Post aber ganz schön schleppen müssen. Offensichtlich hat Euch unsere große Umschlagsumfrage einen Riesenspaß gemacht. In der Redaktion stapeln sich mehr als 2500 Briefe und Postkarten.



Und hier die absoluten Favoriten

Mehr als 60% der Krimifans stimmten für die Originalversion, die bisher schon so großen Erfolg hatte. Ganz sicher liegt das nicht nur am Inhalt des Buches. Auch die Verpackung des „heimlichen Hehlers“ findet Euren Beifall.

Auch beim „Unsichtbaren Gegner“ war offensichtlich, daß die Originalversion am stärksten ist. 65% der Krimifans waren der Meinung: Das ist Spitze (Originalton Hänchen Rosenthal)!

Fazit: Wo solche Kräfte walten - bleibt das Original erhalten. Ihr könnt Euch also auch in Zukunft auf Aiga Raschs Super-Umschläge freuen. Übrigens beweisen zahlreiche Zuschriften, daß sich diese „Kunstwerke“ auch phantastisch als Wandschmuck jedes Juniordetektivbüros eignen. Wer alle Bände hat, kann 'ne ganze Schrankwand damit tapezieren.

Nach dem Motto „Wer liest schon gern ein Telefonbuch“ haben wir diesmal auf die Veröffentlichung aller 800 Namen verzichtet, denen Fortuna hold war. Auf jeden Fall bekommen die kleinen gelben Postmännchen schon wieder was zu tun - 800 Päckchen und Pakete müssen schließlich ordnungsgemäß in die Briefkästen der glücklichen Gewinner gesteckt werden.

„Hallo Fans“!!!
Nach Auflösung unseres mitgliederreichen Hitchcock-Clubs HTC (Horror-Thriller-Club) suchen wir würdige „Erben“ für unsere umfangreiche Hitchcock-Sammlung!!!
Unter anderem bieten wir an:
- 2 komplette (!) Sammlungen aller Krimizeitungen (2 = 24, sehr gut erhalten)
- große Anzahl anderer Krimizeitungen (6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 usw.)
- original Briefpapier
- große Anzahl von Postern, Aufklebern, Autogrammkarten, Postkarten
- original Fotos der Hitchcockwachfigur aus London!!!
- die ??? Bücher und Kassetten!
Wenn Ihr Interesse habt, schreibt bitte mit Rückporto an:
Joachim [redacted] 4512 Wallenhorst 2, P.S.: Jeder Brief mit Rückporto erhält gratis die Bestellliste und informative Hitchcockberichte!!!

Briefpartner gesucht
Mehrere Jugendliche in den USA, die an einem speziellen Jugendprogramm der Polizei in Monroe (Michigan) teilnehmen, suchen Brieffreunde in Deutschland. Gesucht werden Briefpartner im Alter von 14 bis 20 Jahren, Korrespondenz in englischer Sprache.
Interessenten wenden sich an den Leiter des Jugendprogramms: Thomas [redacted] Newport, Michigan 48166, USA.

Ich suche Leute, die mit mir einen Detektivclub gründen möchten. Material genügend vorhanden. Alter: ab 13. Raum Süddeutschland. Schreibt an: Henrik [redacted] 7800 Freiburg, P. S.: Ich vermittele auch Fälle.

Das Detektivbüro Scherlock Holmes sucht Mitglieder in der BRD. Jeder erhält eine Urkunde und einen Ausweis. Detektivtest kann angefordert werden. Unsere Krimizeitung „Scherlock Holmes“ erscheint jeden dritten Monat (August, November, Februar, Mai). Meldet euch bei Frank [redacted] 4576 Berge.

ACHTUNG!!! Ich suche Mitglieder für meine Detektei A. T. T. Ihr müßt eine Prüfung bestehen, wenn Ihr Mitglied werden wollt. Wenn Ihr Interesse habt, schreibt an: (mit Foto) Martin [redacted] 6100 Da-Wixhausen.

An jeden Detektivclub!
Ich möchte gerne wissen, wie Ihr an Fälle kommt. Schickt mir bitte auch Unterlagen von Euch wie z. B.: Ausweise, Visitenkarten, Urkunden, Dienstmarken... Adresse: Christoph [redacted] 5609 Hückeswagen. PS: Ich wohne in Deutschland

MURDER WEEKENDS

A roaring success WASHINGTON TIMES
It gets a gold star rating LOS ANGELES TIMES
It's tremendous fun! WEEKLY NEWS
Participants love it! TORONTO GLOBE
They became totally obsessed with finding the solution. NEW YORK TIMES
...there's no stopping them... SUNDAY TELEGRAPH
The Murders? Definitely first class. SAN FRANCISCO TIMES
"fantastic crack" YORKSHIRE POST
No one wanted to leave. Friends had been made and a spell cast. Who would dare break it. TIME OFF MAGAZINE
WHODUNNIT HEAVEN MORNING CALL
Was the Weekend good? It is a question to which there is no adequate response! NEW JERSEY HERALD
What a weekend! DAILY MAIL
"Next weekend is going to be very dull after this"!! SHE MAGAZINE

Quality Hotels, Europe
Formerly Prince of Wales Hotels

Bei Mrs. Ann Harrison, Central Reservations, Prince of Wales, 72 King Street, GB-Southport PR8 1L6 könnt ihr gegen Rückporto einen Sonderprospekt über das sogenannte „Murder Weekend“ anfordern. Die Engländer waren uns ja schon immer eine Nasenlänge voraus und haben endlich einen richtigen Profiurlaub für Amateurdetektive eingerichtet. Wer gut Englisch spricht, kann seine Fähigkeiten bei einem Detektivwochenende ausprobieren und den Täter überführen. Wer sich tatsächlich entschließt, dort mitzumachen (Achtung: sehr teuer!), dem sei ein Sonderbericht in der Krimizeitung sicher.

Hast du Minis stets im Haus bricht bei dir nie Trauer aus

...doch was nützt der ganze Mist - wenn du nicht zu Hause bist.
Mit den Minis ist das allerdings alles kein Problem. Ob zu Hause oder unterwegs - die Minis passen in jede Hosentasche und bieten Tips und Unterhaltung vom Zug bis zur S-Bahn, vom Garten bis zum Strand, vom Wohnzimmer bis zur Schlafzimmerecke.

Auf 112 Seiten erlebt Paul Pepper seine Abenteuer mit dem roten Baron. Groß wie eine Zigarettenschachtel, aber zum kleinen Preis. Taschengeldfähig für nur 1,50 DM.



Das größte Genie aller Zeiten hilft euch auf die Sprünge. Ob es drum geht, eure Kumpels mit piffigen Knobeleien zu überraschen oder dem Papi das nächste Taschengeld abzuwetten. Diplomingenieur Daniel Düsentrieb hilft nach dem Motto „dem Ingenör ist nichts zu schwör“ in allen Lebenslagen.

Allein das Daumenkino ist die 2,80 DM wert, die euer Buchonkel für den Schlauch-Mach-Mini haben will. 128 prallgefüllte Farbseiten mit zahlreichen Versuchen, Tips, Knobeleien und verblüffenden Experimenten. Zigarettenschachtelgröße mit Daumenkino.
P.S.: Auch Schimi würd's in seinen Parka schieben.